国子等基本条件条件

itsartikel.

aus. Diensten. 18 u. 950.

lmstr. 38 No. 26.

Geschäfte.

Salz Diathese

zum Vorteil.

hungen

hon 2837

. M. 1.80 an M. 1.20 an Flt. M. 1.50 billigst. 10324

leph. 1582 ine Treppe

offe. 10256

hon 4050.

ginal - Packung eral-Vertreter: furt a. M. ündet 1822.

enst für u. Eilgüter) ckung.



Wiesbadener Bade-Blatt und Fremdenliste. Einrickungsgebühr: Die fürstesteller Green der Hauptliebe . . 30 Pt. Tagliche Nummern der Hauptliebe . . 30 Pt. Tagliche Nummern 10 Pt. Die fürstesteller Green liter Green liter Green liter

wochentlich einmal eine Elmuptliste der

Abonnementspreis:

Organ der Städt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags

Redaktion: Fernsprether Nr. 3690.

vorgeschriebenen Tagen wird

Kur-Verwaltung. Bel wlede

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt keine Gewähr übernommen.

Mr. 323.

Montag, 18. November 1912.

46. Jahrgang.

Reklamezeile Mk. 2.

prhoiter Insertion wird Rabatt bewill

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Seite 1



- Das V. Cyklus - Konzert im Kurhaus findet am kommenden Freitag statt. Die Kurverwaltung hat als Ersatz für Signor Battistini Herrn Kammersänger Heinrich Hensel aus Hamburg gewonnen. Es liegen zahlreiche Kartenvorbestellungen vor und empfiehlt sich baldige Kartenlösung, da das Konzert ausverkauft werden dürfte. Der Kassenverkauf begann am Sonntag, vormittags 9 Uhr.

Das Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Krankenpsleger, Sanitätsartikelgeschäfte u. dergl. ist in Auflage soeben erschienen; es wird kostenlos vom Verkehrsbüro an Interessenten abgegeben und auch nach auswärts versandt. Der überaus praktisch zusammengestellte Inhalt des Heftchens ist revidiert und wesentlich ergänzt.

Ausstellung Schweizer und Elsass - Lothringer Künstler. Wie schon mitgeteilt, ist für die letzten drei Ausstellungstage Montag, Dienstag und Mittwoch der Eintritt auf 25 Pf. ermäßigt. Es empfiehlt sich, diese Tage noch einmal die äusserst qualitätvolle Ausstellung

im Rathausfestsaal zu besuchen.

Bismarcksäule. Der Männerturnverein Wiesbaden wird am Sonntag, den 8. Dez. d. J., ein grosses Schauturnen zur Förderung der Errichtung einer Bismarcksäule auf der Bierstadter Höhe veranstalten. Das Schauturnen wird abends 71/2 Uhr in dem Paulinenschlösschen stattfinden, das der Magistrat für den guten Zweck zur Verfügung gestellt hat. Es ist sehr zu begrüssen, dass auf diese Weise die Aufmerksamkeit der Offentlichkeit für die Errichtung der Bismarcksäule rege gehalten wird.

Die Kommission zur Vorbereitung der Wahl eines ersten Bürgermeisters ist gebildet worden, ihr gehören

an die Stadtverordneten Dr. Alberti, v. Eck, Esch, Pagenstecher, Reichwein und Siebert; vom Magistrat treten dazu die Stadträte Arntz, Blume, Hees und Klett.

Mit dem Umbau der Kirchgasse beschäftigte sich abermals die Stadtverordnetenversammlung. Die zwei Gleise werden zwischen der Rheinstrasse und dem Mauritiusplatz in die Mitte der Fahrbahn gelegt, und zwar so, dass auf jeder Seite noch ein Wagen verkehren kann. Zwischen der Rheinstrasse und der Luisenstrasse wird der Fahrdamm 10,50 Meter und jedes Trottoir 4 Meter breit; zwischen der Luisenstrasse und dem Mauritiusplatz erhält der Fahrdamm eine Breite von 9,50 Meter, während die Fusswege 3,50 bis 3,80 Meter breit werden. Nur in der Nähe der Bossong'schen Bäckerei wird das Trottoir bis zu 2,40 Meter verschmälert, während der vor dem Bormass'schen Warenhaus liegende Bürgersteig in seiner jetzigen Breite bestehen bleibt. Zwischen dem Mauritiusplatz und dem Michelsberg müssen die Gleise mit Rücksicht auf die geringe Strassenbreite auf eine Seite des Fahrdammes gelegt werden, der aber an seiner schmälsten Stelle immer noch über 6 Meter breit wird. Die Fusswege bleiben hier in ihrer jetzigen Breite bestehen. Der Bauausschuss hat den Wunsch, dass die Ausführung des Umbaues der Kirchgasse gleichzeitig mit dem der Langgasse, und zwar möglichst im Früh-jahr 1913, stattfindet. Die Stadtverordneten genehmigten das Projekt.

Operetten-Theater (Gastspiel Mary Deba). Mary Deba, die berühmte Tanzkünstlerin, unternimmt gegenwärtig, nach ihrer grossen erfolgreichen amerikanischen Tournée, eine Gastspielreise durch deutsche Großstädte, wobei die Künstlerin auch in Wiesbaden auftritt. "Ihre Tänze sind wirkliche Gedichte," schreibt die Presse. Namentlich wird ihr Walzertanz von den entzückten Zuschauern stets aufs neue bewundert. Mary Deba gastiert am 21., 22. und 23. November im Rahmen In Vorbereitung befindet sich die Operettenneuheit "Grigri" von Paul Lincke. Der beliebte Komponist wird am Sonntag, den 24. Nov., seine Première selbst dirigieren,

Heer und Flotte.

Das erste Lehrgeschwader. Zum ersten Male erfolgt Mitte Dezember die Bildung des Lehrgeschwaders unter Konteradmiral Koch. Es wird aus 4 Kreuzern und 22 Hochseetorpedobooten bestehen.

Wissenschaft und Technik.

Neues zur Hygiene des Herzens. Bedeutsame Beobachtungen über den Zusammenhang zwischen Muskelarbeit und Grösse des Herzens teilte Dr. Magnan in der Pariser Akademie der Wissenschaften mit. Bei der Untersuchung der verschiedenen Faktoren, die die Herzerweiterung herbeiführen, stellte er fest, dass die Vögel, die beim Fliegen grosse Anstrengungen haben, sehr entwickelte Brustmuskeln und ein hypertrophisches Herz aufwiesen. Während die Raubvögel, deren Flug leicht von statten geht, durchweg gering ausgebildete Brustmuskeln und ein kleines Herz zeigten. wurden bei den kleinen Vögeln, Sperlingen, Tauben usw., denen das Fliegen Mühe macht, durchweg eine unnormale Herzerweiterung festgestellt. Das Herz hat um so mehr Arbeit zu verrichten, je schwieriger der Flug ist, denn der Vogel benutzt dann den Muskel stärker. Dieselbe Erscheinung wie in der Welt der Vögel, konnte der Gelehrte auch bei den andern Tieren feststellen, und dasselbe Gesetz lässt sich unzweifelhaft auch auf den Menschen anwenden. Wie zahlreiche Beobachtungen zeigten, hat eine besondere Anstrengung und Übung des Herzmuskels auch bei uns eine stärkere Entwicklung

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Operettentheater.

Freitag, den 15. November: "Morgen wieder lustik", Operette von Wilhelm Jakoby, Musik von Heinz Lewin.

Das Operetten-Theater erstrahlte am Freitag im Glanze seiner grossen Tage. Die Aufführung von Jakobys "Morgen wieder lustik" war eine vorzügliche und erfreute sich auch eines gut besetzten Hauses. Der Hauptgast des Abends, Walter Mertz-Lüdemann, der in seiner Rolle als König Jérome die liebens-Würdigsten Saiten seiner Kunst erklingen liess, erfuhr Wieder den Triumph seiner Beliebtheit bei dem dankbaren Publikum des Operetten-Theaters. Er erntete reichen Beifall und zahlreiche Kränze und Blumen-Penden. Ganz hervorragend muss die künstlerische Leistung von Fred Carlo als Graf Rolf von Melsungen genannt werden, trotz seiner anfänglichen Heiserkeit. Das Publikum war ihm dafür dankbar durch wiederholten namentlichen Zuruf. - Frau Reinhardt als Anne Marie und Paul Westermeier als Florian boten eine reizende Zusammenarbeit. Es wurden ihr Sowohl wie der Trägerin der Rolle der Gräfin Charlotte ebenfalls reiche Blumenspenden zugedacht. Noch her-Vorzuheben sind der Baron Nikodemus von Emil Nothhann und der General Schneegans von H. Wendenhofer, ebenso die Baronin Amalia von Martha Krüger. Herm Wendenhöfer wäre zu raten, sich das in früheren Rollen unangenehm berührende überlaute Auftreten abzugewöhnen. Seine Leistung als General chneegans konnte voll befriedigen.

Ein Jugendgedicht Gerhart Hauptmanns.

Vor fünfundzwanzig Jahren hatte der Dichter die Absicht, einen Band lyrischer Gedichte unter dem Titel «Das bunte Buch» erscheinen zu lassen. Ein Verleger in einer kleinen Stadt im Odenwald wollte das Werk herausgeben. Aber gerade als mit dem Druck begonnen werden sollte, brach die Firma zusammen. Von den Gedichten, denen auf diese Weise das Erscheinen in geschlossener Form versagt blieb, steigt gerade heute eines wieder aus dem dunklen Schoss der Vergessenheit empor. In der inzwischen längst verschollenen Zeitschrift «Siegfried» (aus dem Jahre 1887) steht das folgende Gedicht Hauptmanns unter dem Titel «Abendstimmung»:

Purpurschimmer tränket Die Rebenhügel. Tiefer und tiefer senket Ihre dunklen Flügel Die Nacht. Lautlos fallen Schleier herab auf Schleier, Wolkenpilger wallen Ferne zur Sonnenscheidefeier. Wecket ein Hauch in der Bäume Schweigenden Wipfeln die Träume. -Eh' wir's gedacht Hat sie mit bleichem Munde Getrunken das Gold der Abendstunde («B. T.») Die alte Nacht

Damen als Automobil-Lenkerinnen.

Passt eine Dame an das Lenkrad des Automobils? Die Ansichten darüber sind, wie in der "N. Fr. Pr." mitgeteilt wird, sehr geteilt. Die einen finden es elegant oder zumindest "fesch", die andern dagegen sagen

"shocking" oder rufen gar nach der Polizei mit der Motivierung einer Gefährdung der Passanten und anderer Fuhrwerke. Vom gesetzlichen Standpunkte wird jedoch, soviel uns bekannt ist, in keinem europäischen Staate ein Einwand gegen die Lenkung von Automobilen durch Angehörige des weiblichen Geschlechts erhoben, sofern die Betreffende die Fahrprüfung bestanden hat. Nach den polizeilichen Bestimmungen in Österreich darf eine Dame, vorausgesetzt, dass sie 18 Jahre alt ist, ein Automobil steuern.

Ein grimmiger Gegner der Frauen als Lenkerinnen von Automobilen ist der Automobilist und Verfasser des Buches "Der korrekte Chauffeur", Fürst Lwoff. Der Fürst erklärt: "Was das Selbstfahren von Damen betrifft, so bin ich entschieden dagegen und bekenne offen, dass ich meine Wenigkeit nur mit grösstem Widerwillen und Misstrauen einem Kraftfahrzeuge anvertrauen würde. das von einer Dame gesteuert wird. Ganz abgesehen davon, dass ich das Selbstfahren - und alles was notwendigerweise drum und dran ist - für eine wirklich vornehme oder vornehm sein wollende Dame weder schick' noch elegant finde, bin ich der Überzeugung, dass die ganze Art ihrer körperlichen wie auch geistigen Beschaffenheit sie für den Chauffeurdienst nicht geeignet macht. Und ich glaube mich darin nicht zu täuschen, zumal ich von durchaus maßgebenden Leuten erfahren habe, dass selbst fast alle Berufschauffeusen über kurz oder lang - zumeist aus Gesundheitsrücksichten - sich veranlasst gesehen haben, der anstrengenden und verantwortungsvollen Beschäftigung zu entsagen. Immerhin will ich nicht bestreiten, dass auch manche Frauen dazu befähigt sein dürften, selbst das stärkste Kraftfahrzeug korrekt und sicher zu steuern; doch mögen diese weibliche Wesen wohl zu den seltensten Ausnahmen und nicht gerade zu den sympathischsten Vertreterinnen ihres Geschlechtes zählen. Ein Feind der Frauenbewegung bin ich deshalb aber noch lange nicht!" "

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

567. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Ouverture zur Oper "Titus" . W. A. Mozart 2. Entr'acte und Quartett aus der Oper "Martha" F. v. Flotow
- 3. Vorspiel zur Oper "Närodal" . O. Dorn 4. Polonaise in E-dur . . . Frz. Liszt
- 5. Auf Flügeln des Gesanges, Lied F. Mendelssohn
- 6. Ouverture zur Oper "Traviata". G. Verdi 7. Entr'acte und Barcarole aus der
- Oper "Hoffmanns Erzählungen" J. Offenbach
- 8. I. Finale aus der Oper "Faust" Ch. Gounod

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

568. Abonnements-Konzert. Operetten- und Walzer-Abend.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

- 1. Ouverture zur Operette "Fatinita"... Frz. v. Suppé 2. Offenbachiana, Potpourri . . A. Conradi
- 3. Die Schönen von Valenzia, Walzer O. Morena
- 4. "Hab' ich nur deine Liebe," Lied aus der Operette "Boccaccio". Frz. v. Suppé Trompete-Solo: Herr E. Schwiegk,
- 5. Kind, du kannst tanzen, Walzer aus der Operette , Die geschiedene Frau* Leo Fall
- 6. Potpourri aus der Operette "Die Fledermaus" . . . Joh. Strauss
- 7. Walzer aus der Operette "Die lustige Witwe" Fr. Lehár

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Radium - Emanatorium

am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10-12 Uhr vorm. erste Sitzung, 3-5 , nachm. zweite , An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 10 Sitzungen im Abonnement . 25 . Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

- a) Trinkkur am Kochbrunnen: Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.
- b) Inhalatorium (Einzelapparate "Duplex" von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9-12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6 Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens,

10159

plät

D

2.45X27.6X27.6X67.6X67.6X67.6X67.6X67 zur Polge, aber dieses Wachstum des Muskels ist durchaus kein Vorzug, wie etwa das Wachsen der Muskeln an Armen und Beinen, sondern eine schwere Gefahr.

Luftschiffahrt.

 Deutsch - kolonialer Luftfahrerverband. Ausser den vielen Beiträgen, die von Deutsch-Südwest-Afrika für die Nationalflugspende eingingen, sind auch 200 Mark von den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der ersten Gebirgsbatterie in Narubis südlich Keetmanshoops gesammelt worden. Die Mitgliederzahl des Deutsch-Südwest-Afrikanischen Luftfahrervereins nimmt fortgesetzt zu. Auf seine Anregung soll auch in Deutsch-Ostafrika ein Luftfahrerverein errichtet werden. Alle diese Luftfahrervereine in den deutschen Kolonien werden sich voraussichtlich zu einem deutsch-kolonialen Luftfahrerverband zusammenschliessen.

Wir können uns der Meinung des Fürsten Lwoff nicht anschliessen. Gewiss wollen wir nicht der Frau als Chauffeurin im Dienst des öffentlichen Strassenverkehrs das Wort reden - es gibt Männer genug dafür und genug passendere Berufe für Frauen -, aber warum soll eine Frau nicht in vollkommen korrekter und sportsgemäßer Weise ihren Kraftwagen lenken. Es haben in den letzten Jahren verschiedentlich Frauen in Wettfahrten grossen Tourenfahrten mit Erfolg sich als Kraft wagenführerinnen betätigt, ohne irgendwie inkorrekt oder unsympathisch gewirkt zu haben. Besonders in England ist es durchaus kein ungewohnter Anblick, Damen am Steuer ihres Autos zu sehen, und Damen haben dort sogar bei Motorradwettfahrten sehr gut abgeschnitten. Ob das letztere Fahrzeug sich für Frauen eignet, möchten wir allerdings im Hinblick auf gesundheitliche Fragen sehr bezweifeln. Was aber das Automobil betrifft, so glauben wir, dass eine Frau gewiss geeignet ist, Chauffeurin zu sein, sobald sie die dazu erforderliche Kaltblütigkeit besitzt. Dass sie deswegen weniger "sympathisch" wirken soll, will uns nicht einleuchten. Wie bei jedem andern Sport, so kann auch hier die Frau durchaus das gute Benehmen einer Dame von Welt bewahren.

Kunst und Literatur.

Kleine Theaternachrichten. Das im vorigen Jahre in Berlin begründete Th'eater der Sozietäre wird im Herbst 1914 die bis zu diesem Termin umzubauende Kurfürstenoper auf zehn Jahre pachten. Direktor Palfi, der bis jetzt in der Kurfürstenoper die komische und leichte Oper zu pflegen versuchte, wird in sein eigenes Heim, das jetzt verkrachte Komödienhaus, zurückkehren, um es wieder als Neues Operettentheater weiterzuführen. - Die Covent-Garden-Oper ist

Reise und Verkehr.

- Eröffnung einer neuen Automobilstrasse in Ägypten. Kürzlich wurde in Ägypten eine neue Strasse für Automobile durch den Minister für öffentliche Arbeiten Ahmed Zaky Pascha eröffnet. Die Route, die in sechseinhalb Stunden zurückgelegt wurde, führt von Alexandrien über Damanhur, Tantah und Schebin el Kom nach Kairo.

Die kürzeste Eisenbahnverbindung Rom - Neapel, die sogenannte Direttissima, geht nun ihrer Vollendung entgegen. Am 10. d. M. wurde der in dreijähriger Arbeit gebohrte Tunnel Vivola bei Fondi, der bedeutendste Kunstbau der Strecke, eingeweiht. Er durchbricht in einer Länge von 7454 m eine Kette der Volskerberge und ist fast durchweg in Kalkfels gebohrt mit Ausnahme einer etwa 150 m langen Strecke in einer Tonschicht, die dem Bau erhebliche Schwierigkeiten bereitet hat. Die Arbeiten haben an der Nordseite mit dem 19. September 1909, im Süden am 15. Februar 1910 begonnen, und die völlige Fertigstellung des Tunnels für den Verkehr soll noch vor Jahresfrist erfolgen, worauf unverzüglich die Linie dem Betrieb übergeben werden kann.

(3)(0/3)(0/3)(0/3)(0/3)(0/3)(0/3)(0/6)

Ein Landungsplatz für grosse Schiffe in Neu York. Wie das «Hamburger Fremdenblatt» aus authentischer Quelle erfährt, äusserte sich Generaldirektor Ballin zur Frage eines Landungsplatzes für grosse Schiffe in New York, dass auf Wunsch des Kriegsministeriums von der New Yorker Hafenbehörde Vorschläge verlangt werden sollen, durch welche es möglich wird, für die Schiffahrtslinien endgültige Anlegeplätze zu beschaffen, die gross genug für die Schiffe der Imperatorklasse sind.

- Todesfall. In Luzern ist der Hotelier Willy Hauser, Mitbesitzer des bekannten Hotels Schweizerhof, gestorben.

Sofortiges Halten von D-Zügen. Mit einer neuartigen Bremsvorrichtung werden gegenwärtig auf Veranlassung der Eisenbahnverwaltung im Bereich der Eisenbahndirektionen Erfurt und Kassel eingehende Versuche an D-Zügen angestellt. handelt sich um eine amerikanische Erfindung, und

von ihrem jetzigen Besitzer Hammerstein an den Direktor des Pariser Lunaparks Akoun, auf die Dauer von zehn Jahren gegen eine jährliche Pachtsumme von 300 000 Francs verpachtet worden. Direktor Akoun hat die Absicht, aus der Covent-Garden-Oper ein Lichtspieltheater zu machen. - Als Bewerber um den Direktorposten des Hamburger Schauspielhauses erscheint auch Frhr. von Gleichen-Russwurm, der Urenkel Schillers.

Zum 4. Male ein deutscher Dichter Träger des Nobelpreises. Während seit elf Jahren der Literaturund Friedenspreis der Nobelstiftung am 10. Dezember, dem Todestage des Stifters Alfred Nobel, verliehen wurde, erfolgt diesmal die Verkündigung schon am 15. November. Das ist eine feine Huldigung des Nobelpreis-Komitees für das Geburtstagskind Gerhart Hauptmann. Zum vierten Male empfängt ein Deutscher die höchste literarische Auszeichnung, die die europäische Kulturwelt zu vergeben hat (1902 Mommsen, 1908 Eucken, 1910 Paul Heyse), und zum zweiten Male ein deutscher Dichter. Nach der Absicht seines Stifters soll der Nobelpreis ursprünglich das literarische Werk auszeichnen, das am meisten durch hohe, ideale Tendenz hervorragt; aber seit Jahren ist er mehr als Krönung des gesamten geistigen Schaffens eines Schriftstellers gedacht. Natürlich wird auch jetzt durch die Verleihung des Preises der fruchtbaren und befruchtenden dramatischen Tätigkeit Gerhart Hauptmanns in ihrer Gesamtheit die Anerkennung gezollt.

Gustav Frenssen als Dramatiker. Gustav Frenssen hat ein Drama geschrieben, das unter dem Titel "Sönke Erichsen" soeben bei G. Grote in Berlin erschienen ist. Das Buch wird von vielen mit jenem ungläubigen Lächeln begrüsst werden, das sich immer auf die Gesichter der Kritiker legt, wenn ein anerkannt grosser Romancier, ein von der literarischen Kritik der Zeit etikettierter Epiker sich an das Drama heranmacht. Das Schauspiel steht bis an den Hals in Frenssens heimatlicher Erde. Es schildert den seelischen Kampf eines

Deserteurs von 1870, der nach vierzig Jahren der Irre wieder in seine Heimat zurückkehrt, um sie sich aufs neue zu erobern. Aber die Heimat will den ungetreuen Sohn nicht mehr, sie ist wie eine unheimliche, ungeheure Macht, die den Verräter unwillig von sich stösst und ihn mit zwei, drei Prankenschlägen zu Boden haut und vernichtet. Mit grosser Kraft, zielbewusster Knappheit und dichterischer Vertiefung sind die Personen und die Ereignisse, in denen sich dieser gewaltige Kamp zwischen einer hehren Menschenseele und der herben, harten Heimat vollzieht, geschildert. Die dramatische Linie ist unleugbar da, ob das Buch, über das noch ausführlich gesprochen werden soll, auch eine Theaterwirkung hat, bleibt abzuwarten. Wie es heisst, will das Kleine Theater in Berlin als erste Bühne das Stück herausbringen.

- Deutsche Kunst in Budapest und der Chauvinismus. In der Volksoper ist im vorigen Jahre zum ersten Male der Versuch gemacht worden, Werke von Richard Wagner in deutscher Sprache singen zu lassen. Nun ist Direktor Markus noch weiter gegangen. Er hat gestattet, dass die Wiener Hofopernsängerin Selma Kurz bei ihrem Gastspiel an der Volksoper auch in nichtdeutscheft Opern deutsch sang. Für die nationale Toleranzdie, nach einer langen Zeit des blinden Chauvinismus, in Ungarn zum Siege gelangt, gewiss ein guter Beweis; der deutsche Gesang der Kurz hat keinen Patrioten aus der Haut fahren lassen, und die Volksoper, die mit den alten Vorurteilen auf zuräumen gewagt hat, büsst dadurch nichts aft ihrer Volkstümlichkeit ein, sie bleibt vielmehr nach wié vor führend und drängt die königliche Oper immer mehr in den Hintergrund.

Das Vollendetste

Telephon 6565

zwar um eine einen Zug aug

selbst wenn er Zuges dahinsav sind einige Mas worden. Die R gegenwärtig üb weisen, über divorrichtung du vorrichtung ein der «National-Z Probezüge mit Gewicht der M gleiten mit sti auch durch das wird. Allerding die Fahrgaste das ist leichte 00

大型大师大型人师大型人师大型人师大型大型人师大型人 新大型人 新大型人师大型人师大型人

Drium

te Sitzung, veite .

3 Mk. 25 . menkasse er-

verwaltung.

itorium age.

men: nachmittags. te "Duplex"

erwaltung.

10159

des Tunnels ist erfolgen, etrieb über-

in Neu York. us authentineraldirektor für grosse des Kriegslafenbehörde arch welche n endgültige enug für die

otelier Willy Schweizerhof, 1. Mit einer

gegenwärtig ig im Bereich Kassel einestellt. indung, und

iren der Irre sie sich aufs n ungetreuen ie, ungeheure h stösst und den haut und er Knappheit onen und die ltige Kampf der herben, dramatische er das noch eine Theatereisst, will das e das Stück

t und der im vorigen ch gemacht n deutscher ktor Markus et, dass die bei ihrem htdeutschen le Toleranz, 1 Chauvinisgewiss ein er Kurz hat lassen, und urteilen aufnichts an elmehr nach gliche Oper

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 19. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert. Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 20. November (Busstag):

Abends S Uhr im grossen Saale:

Geistliches Konzert.

Leitung:

Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

Solisten:

Gesang: Herr Prof. Dr. Felix von Kraus, K. K. Kammersänger (Bariton). Orgel: Herr Wolfgang Reimann,

Organist der Jerusalemskirche in Berlin. Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Logensitz: 2 Mk., L. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 1.50 Mk. Alle übrigen Plätze: 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 21. November. 4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 22. November.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert. 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten. Abends 71/2 Uhr im grossen Saale:

V. Cyklus-Konzert.

Leitung:

Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

Herr Kammersänger Heinrich Hensel vom Stadttheater in Hamburg (Tenor).

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

- 1. Zum ersten Male: Lustige Ouverture . . Felix von Weingartner
- 2. Uraufführung:

A CONTRACTOR

- Lieder mit Orchesterbegleitung:
- a) .Ich denke oft an's blaue Meer' . . . Felix von Weingartner
- Herr Kammersänger Heinrich Hensel.
- 3. Variationen aus der grossen Sulte, op. 55 P. Tschaikowsky

- 4. Arle des Vasco aus der Oper "Die Afrikanerin" G. Meyerbeer Herr Kammersänger Heinrich Hensel.
- 5. Ouverture zur Oper "Tannhäuser" Richard Wagner
- 6. Gralserzählung aus der romantischen Oper "Lohengrin" Richard Wagner Herr Kammersänger Heinrich Hensel.
- 7. Mazeppa, symphonische Dichtung Franz Liszt

Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Banggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Banggalerie Bücksitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Gal erien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzenokarten zu Vorzugspreisen erhalten: 12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Beihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

II. Parkett und Ranggalerie werden keine Dutzend karten ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheinhefte, welche zu den cinzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Eückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze können war erhaben werden, soweit selche vorhanden können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden

Samstag, den 23. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Sonntag, den 24. November.

111/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

Hauptprobe

I. Konzerte des Cäcilien-Vereins am Montag.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 25. November. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

I. Konzert des Gäcilien-Vereins. "Ruth"

von Georg Schumann.

Solisten:

Frau H. Iracema-Brügelmann, Königl. Kammersängerin, Stuttgart,

Fräulein T. Koenen, Berlin, Herr A. van Eweyk, Berlin.

Dirigent:

Herr F. G. Kogel. Orchester:

Städtisches Kurorchester. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

sbadener H

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6. — Xaver Hirster. Oas Vollendetste in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fliessendes Wasser. Telephon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Süsswasserbäder auf allen Etagen. Gesellschaftsräume.

Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.

(Treffpunkt des Fremden- und Rinheimischen-Publikums).

Diners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.

Diners von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher. — Soupers von Mk. 1.60 und höher.

Separate Wein-Salons I. Etage.

Ausschank: Münchener, Pilsener und Mainzer Aktienbier. — Weine erster Firmen.

Aufmerksame Bedlenung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Telephon 6565 und 6566.

Telephon 6565 und 6566.

Bekannt für bestgepflegte Biere.

Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus)

Münchener Export (Löwenbräu) — Kulmbacher Petzbräu — Wiesbadener Bier.

Geschütztes Gartenlokal.

10938

Zwar um eine neue Bremse, die imstande sein soll, einen Zug augenblicklich zum Halten zu bringen, selbst wenn er mit der Geschwindigkeit eines D-Zuges dahinsaust. Zur Erprobung der neuen Bremse sind einige Maschinen zweckentsprechend umgebaut worden. Die Räder müssen - im Gegensatz zu der gegenwärtig üblichen Bauart — zwei Radkränze aufweisen, über die sich bei der Anwendung der Brems-Vorrichtung durch hydraulischen Druck eine Klemm-Vorrichtung einfügt. Die bisherigen Versuche haben, der «National-Zeitung» zufolge, ergeben, dass die Probezüge mit einem Ruck standen. Das schwere Gewicht der Maschine lässt angeblich ein Weiter-Rleiten mit stillstehenden Rädern nicht zu, zumal auch durch das Bremsen die Triebkraft ausgeschaltet wird. Allerdings werden durch das plötzliche Halten die Pahrgäste etwas durcheinander gerüttelt, aber das ist leichter in Kauf zu nehmen als ein Zusammenstoss oder ein Aufprall mit den unabsehbaren



Bibliothek.



Dem Grossherzogtum Oldenburg ist aus Anlass des 60. Geburtstages des Grossherzogs die neueste Nummer 3620 der Leipziger Illustrierten Zeitung (Verlag J. J. Weber) gewidmet. Auf die Ausstattung der Nummer ist besondere Sorgfalt verwendet, namentlich stellt der Bilderschmuck, unter dem der glänzend gelungene, doppelseitige Vierfarbendruck «Bauerntanz in alter Zeit» von Professor Bernhard Winter, das ebenfalls mehrfarbig wiedergegebene, im Privat-besitz des Grossherzogs befindliche Gemälde «Holländischer Hafen in stürmischer Brandung» von Andreas Achenbach, das koloristisch ungemein wirkungsvolle «Gewitter im Moor» von Gerhard Bakenhus und der prächtige Altar in der Kirche zu Varel nach einer Aquarell von Wilhelm

Morisse hervorragen, Höchstleistungen der modernen Reproduktionstechnik dar. Durchblättert man die Nummer aufmerksam, so erkennt man leicht, dass sie in der Tat ein Dokument oldenburgischer Kultur bildet, denn man begegnet von Anfang bis zu Ende den Namen oldenburgischer Künstler und oldenburgischer Autoren. Das Grossherzogtum ist für die Mehrzahl der Deutschen eine terra incognita Wer vermutete hier an der Waterkant so reiche, landschaft-liche Schönheiten, wie sie uns in Bild und Wort in der Nummer vorgeführt werden? Es behandelt Beiträge, die oldenburgische Landwirtschaft und Pferde-, Rindvieh- und oldenburgische Landwirtschaft und Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht, die blühende Schiffahrt und den Handel Oldenburgs. Auch die Bekanntschaft mit der Edelsteinschleiferei und der Goldschmiedekunst des Idar-Obersteiner Industriegebietes wird allgemein willkommen sein. Der belletristische Teil der Nummer trägt ebenfalls echt oldenburgisches Gepräge. Ein reichhaltiger aktueller Teil ver-vollständigt den Inhalt der Prachtnummer, deren Preis Mk. 2.— beträgt.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10-41 Uhr. Fernsprecher 3690.

Polizei-Verordnung

THE LAND PROPERTY

betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen: §§ 1-5 pp.

§ 6.

Fremden-Meldungen.

"Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende etc.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureaux des zuständigen Polizeireviers an- bezw. abzumelden.

Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an- bezw. abzumelden und sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster uz führen. Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalien vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen.

Die An- und Abmeldung der Fremden muss nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Grösse und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in doppelter, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familiengliedern für jede einzelne Person besonders einzureichen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen.

Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnungsgeber verantwortlich. Diese Verordnung tritt mit dem 1. März 1910 in Kraft.

> Wiesbaden, den 26. Februar 1910. Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Bekanntmachung.

Die durch § 6 vorstehender Polizei-Verordnung vorgeschriebenen An- und Abmeldungen der Fremden müssen auf Meldezettel von $21 > 16^{1/2}$ Zentimeter Grösse nach den unten näher bezeichneten Mustern V und VI erfolgen. Die Anmeldungen müssen auf weisses, die Abmeldungen auf blassgrünes Papier gedruckt sein. Das vorgeschriebene Fremdenbuch muss nach dem nachstehend näher bezeichneten Muster VII eingerichtet sein. Muster V. Weisse Farbe

Polizeiliche Fremden-Anmeldung.

In d . . . unten bezeichneten Gasthof - Villa - Pension -. Strasse Nr. . . . ist angekommen:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Monat	Tag	Vor- u. Zu- name des Fremden s. Angeh. u. Diener- schaft	Stand oder	100000	Voraussicht- lich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woch., Monat)	Nationa- lität	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hanse zuge- zogen
	F						

Wiesbaden, den . . . ten 19 . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.) (Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Blassgrüne Farbe.

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus d . . . unten bezeichneten Gasthof - Villa - Pension -Privathaus Strasse Nr. . . . ist abgereist:

1.		2,	3.	4.	5.
Mona?	Tag	Vor- und Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	A	Wohnort	Bemerkunger
1					-

Property Wiesbaden, den . . . ten 19 . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs (Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VII.

Fremdenbuch (Muster.)

· · · · · · · · · · · · · · · Strasse Nr. . . .

Nr. des Zimmers	Tag der 30	3. Vor-u. Zu- name des Fremden s. Angeh. u. Diener- schaft	4. Stand oder Gewerbe	Nationalitat 51	Wohnort &	7. Voraussicht- lich Dauer d. Aufenthalts (Tage, Woch., Monate)	Tag der Abreise	9. Bemerkunger z. B. aus einemanderer Hause zuge- zogen
1				9		- 3 - 1		

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident. gez. v. Schenck.

Hotel und Badhaus 3 Bärenstrasse 3

THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

Thermalbäder aus eigener Quelle im Hause.

2 grosse Familienbäder. — Kohlensäurebäder. Elektr. Lichtbäder. - Fangobehandlung.

• • • • • • • Trinkkur. • • • • • •

Besitzer: Wilh. Schiemann.

Marcus Berlé

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

10155

Jos. Lutz Wilhelmstr. Ecke Kaiser Friedrich-Platz

Wiesbaden Friedrich-Platz Telephon 2853.

Juwelen, Gold- und Silberwaren

= Bestecke.

Paul Grun · Blumenhaus

Mannheim, Friedrichsplatz 3 Telephon 8359

Wiesbaden, Webergasse 12 Telephon 6233

Frische und künstliche Blumen sowie Japan- und Chinawaren und sonstige Neuheiten

Modernste Ausführung aller vorkommenden Arrangements in allen Preislagen Pramiiert mit ersten Ehrenpreisen und der silbernen Medaille. 10249

Eine Lücke wird ausgefüllt

Nützen können sie dem Publikumnichts, die atherisierten, anilingefärbten, mit Seifenschaummitteln versetzten Brause-Zuckerwasser, eher schaden ; nützen können lediglich kohlensăurehaltige, nicht türlicher Basis aufgebaute Getranke mit physiologischen, der Gesundheit dienen :: den Wirkungen. :: Gleichgültig, ob Sie Gegner oder Freund des Alkohols sind, viele Annehmlichkeiten und Hülfen erhalten

durch die 10247b Sekt-Bronte.

Deutsche Matte-Industrie, G. m. b H., Köstritz. Teilfabrik; Wiesbaden.

Buro: Bierkönig, Herramühlgasse 7 Telef. 3087

Baden-Baden

Familienhotel I. Rgs. in schönster, freier Lage mit Garten nächst Trinkkalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort. Wohnungen mit Bad. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch. 10188

Hofphotograph C. H. Schiffer vornehme Porträts m Grappen.

nur Taunustrasse 24. - Telephon Nr. 3046. -

Königliche Schauspiele.

fontag, den 18. November 1912: 267. Verstellung. 11. Vorstellung. Abonnement D.

Mein Freund Teddy Lustspiel in 3 Akten von André Rivoire und Lucien Besnard. Deutsch von Bolten-Bäckers.

In Szene gesetzt von Paul Linsemann, Spielleitung: Herr Linsemann.

Personen. Didier-Morel . . Hr. Rodius Madeleine, seine Frau . . . Fr. Bayrhammer Francine seine

. Frl. Botz Schwester. . . Verdier, Madeleines . . Hr. Kober

Maler Hr. Schwab Teddy Kimberley Hr. Herrmann Jaques Bertin, Gesandt-schaftssekretär . Hr. Albert Frau Théodule

Frl. Eichelsheim Roucher . . . Frau Mathilde Dancenay . Fr. Doppelbauer Juliette Dornoy . Frl. Schrötter Frl. Rehländer

Yvonne Plantin . Corbett Hr. Spiess Fr. Weikerth Hr. Mayer Hr. Otton Ein Diener bei

Hr. Weyrauch Didier-Morel Rin Diener bei Verdier . . Hr. Maschek

Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie - Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer. Nach dem 1. und 2. Akte finden Pansen statt,

Anfang 7 Uhr. - Ende nach 91/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter: Dr. phil. Herman Rauch. Fernsprecher 49.

Montag, den 18. November 1912: Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Hinter Mauern.

Schauspiel in 4 Akten von Henri Nathansen. Autorisierte Übersetzung aus dem dänischen von Dr. John Josephson.

Spielleitung: Ernst Bertram. Personen.

Adolf Levin. Bankier . Georg Rücker Sara Levin, seine Frau Sofie Schenk Hugo Rudolf Bartak ihre Walter Tautz

Esther Else Hermann Dina, Jacob Levins Theodora Porst Frau . Sara, ibre Tochter Kl. Reinhold Meyer, Prokurist beim

Kinder

Dr. Jörgen Herming
Kurt Keller-Nebri
Kurt Hager Etatsrat Herming Reinhold Hager

Etatsrätin Herming M. Lüder-Freiwald Dr. Hermings Eltern Ein Diener bei

Hermings . Ein Mädehen bei Ludwig Kepper Hermings Eln Mädchen bei Margarete Peters

den alten Levins Angelica Auer Nach dem 2. Akt findet eine längere-Pause statt, Anfang 7 Uhr. — Ende 93/4 Uhr.

Operetten-Theater.

Montag, den 18. November 1912:

Die moderne Eva. Operette in 3 Akten von Georg Okon-kowsky und Alfred Schönfeld.

Musik von Jean Gilbert. Personen. Casimir Cascadier,

Emil Nothmann Camilla Borél Renée, Malerin Camille, Dr. med. Else Müller ihre Tochter Henry Cibolet,

Rechtsanwalt Hans Kugelberg Justin Pontgirard Fred Carlo Privatier Baronin de la Roche

Taillé Bouquet des Yfs, Mary Meissner Gerichtspräsid,

Octav Witte d'Albert-Jean, Diener bei Pontgirard . . Georg Fees Martha Roth Amélie Naty Zindel Susanne im Dienste Cascadier

Nelly, Kammerzofe der Baronin . Irmg. Kaufmann Ein Gerichtsdiener Charles Ausn Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr .- Ende gegen 103/4 Uhr -

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Telephon 2692. Montag, den 18. November 1912:

Der Pfarrer von Kirchfeld. Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengraber. Spielleitung: Max Deutschländer. Personen. Graf Peter von

Finsterberg . . . Lux, dessen Revier-. Ernst Frei jäger . . . (Hell, Pfarrer von Kirchfeld . C. Bergschwenger M. Deutschländer Brigitte, seine Haushälterin . . . Lina Töldte

Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd Adolf Willmann Anna Birkmeier, ein

Dirndl aus St. Jakob Ella Wilhelmy Ed. Henberger Michl Berndorfer Thalmuller Loisl. Emmo Christ

Der Schulmeister von Altatling . Der Wirt an der Heinz Berton Bernd Kowalski Wegscheid . . Sein Weib . . . Marg. Hamm Hansl, beider Sohn Rita Ramin Der Wurzelsepp . Max Ludwig Landleute. — Kranzeljungfern-Musikanten.

Anfang 8th Uhr. - Ende 101/g Uhr.

Annoncen Anzeigen f

Mr. 3

Vochenp

sprechui «Rheingold» u Sprechus Operettentheat Rennergebniss Kle

«Gabriel Schilli

Die türkise an der Tschatz gefangen geno Bestätigung vo

geheure Ausdel

Die Choler

eintreffende Pe Täglich sollen e Den Grieci Aus Samos trai



Das S Dr. von Ibell 1 dienste auch b Förderung de schlaggebende Frage des n e i kommen der praktischen Ge energischen Ei Das ursprüngl legung des Per bachtal vor, w Kurviertel seh wäre, weil der des Kurviertels Verkehrs in d hätte. Das erk



Samstag, de

Schillings Fluck Hauptmani "Ich möchte in schmerzvolle Gabriel Schillin Leben fluchtar Freunden, zu d kraftvollen Schi seiner würdeve Jugend die let seinem Leber den Alltagssor getrocknet ist, liebten, die mi Leidenschaft b Schwäche sein Strande des Me in ihrer Seelent

